

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **119/120 (1942)**

Heft 24

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Ateliers der Filmstudio Bellerive A.G. und Synchronatelier der Pekafilm A.G., Zürich. — Ergebnisse der Belastungsversuche an der Zementhalle der LA 1939. — † Gustav Gull. — Der Ausbau des Kraftwerks «Oelberg» der Entreprises Electriques Fribourgeoises. —

Mitteilungen: Normalspur-Rollschmel zum Transport von Schmalspurwagen. Die Luftseilbahn Riddes-Isérables. Der Schweissniet. 25 t-Luftkran. — Wettbewerbe: Freibad Letzigraben in Zürich. — Literatur. — Mitteilungen der Vereine. — Vortragskalender.

Band 120

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Nr. 24

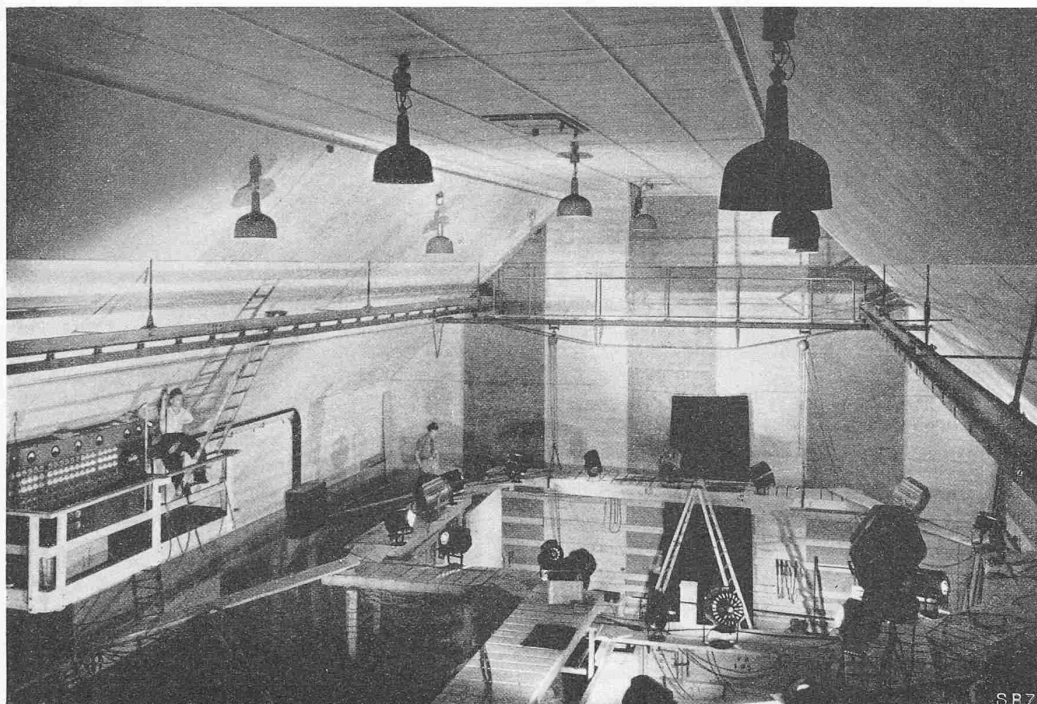


Abb. 2. Tiefblick während einer Aufnahme in die Halle I (mit Laufkran) der Filmstudio Bellerive A.G., Zürich

Ateliers der Filmstudio Bellerive A.G. und Synchronatelier der Pekafilm A.G., Zürich

In die ehemaligen zwei Tennishallen hinter dem Hotel Bellerive am Utoquai hat Arch. Otto Dürr, Zürich, Fachmann auf dem Gebiet akustischer Spezialräume¹⁾, für die Filmstudio Bellerive A.G. zwei Film-Aufnahme-Hallen, und im Anschluss an Halle I an der Kreuzstrasse ein Synchronisier-Atelier der Pekafilm A.G. eingebaut. Unsere nachfolgenden Pläne und Bilder orientieren über die Gesamtanlage. Die Beschreibung beschränkt sich auf die Synchronanlage, in der zu gelegentlich stumm aufgenommenen Filmen Ton, Sprache, Musik, Geräusche u. dgl. hinzugefügt werden. Hierzu läuft der stumme Film auf einer Leinwand ab, und die Schauspieler, die davor sitzen und den Ablauf verfolgen, erzeugen die dazu gehörigen Töne, genau synchron dem bewegten Bild. Daher der techn. Ausdruck des «Synchronisierens». Dies kann natürlich auch in anderer Sprache geschehen, wobei allerdings Asynchronien zwischen Mundbewegungen und Ton unvermeidlich sind. Das Synchronatelier der Pekafilm A.G. samt seiner Apparatur steht beliebigen Filmproduzenten mietweise zur Verfügung, wie übrigens auch die beiden Hallen der Filmstudio Bellerive A.G. (Abb. 1 bis 4), samt deren Einrichtungen und Fundus (Garderober, Requisiten usw.). Ueber das Synchronatelier nun berichtet uns Arch. O. Dürr, anschliessend der Tonmeister Ing. A. Fontanel was folgt.

Der Hauptzugang erfolgt über das Treppenhaus im Grundriss rechts unten (Abb. 1 und 4); das nahe dem Etagen-Eingang zur Synchronatelier-Anlage ausmündende halbrunde Treppenhaus dient nur als Notausgang. Durch den in einer Mauernische liegenden Glasabschluss betritt der Besucher einen kleinen Vorraum mit Kleiderablage. Linkerhand führt eine schallsichere Türe zur Tonmeisterkabine, rechterhand eine ebensolche in ein Sprechstudio (Abb. 4). Die dem

¹⁾ Ver: l. Radio-Studio Zürich in Bd. 104, S. 36*, Erweiterung in Bd. 115, S. 203*. Eingehende Beschreibung mit konstruktiven Einzelheiten.

Eingangsabschluss gegenüberliegende schallsichere Türe mündet in das eigentliche grosse Synchronatelier. Ueber den vorerwähnten Nebenräumen liegt noch eine weitere Raumgruppe, bestehend aus dem Verstärkerraum und der Projektionskabine. Zu diesen Räumen führt ein feuersicherer Treppenaufgang, der in den erhöhten Treppenhaukopf der halbrunden Treppe eingebaut wurde. Ueber der hochliegenden Decke des Synchronateliers liegt ein Echoraum (Abb. 5); der Aufstieg erfolgt über die im Hohlraum zwischen der Schallwand des Ateliers und der Brandmauer eingebaute Holzterrasse. Diese ermöglicht zugleich den Zutritt zu den gemäss der feuerpolizeilichen Vorschrift im Horizontbereich des Daches eingebauten Ventilationsklappen, bzw. Rauchabzügen.

Der Bauauftrag für die Synchronatelier-Anlage stellte den Architekten und

seine Mitarbeiter vor ähnliche Probleme, wie s. Zt. für die Neubauten des Radiostudios und die Filmatelierbauten für die Filmstudio Bellerive A.G. Vor allem musste durch zweckentsprechende Konstruktionen zweierlei erreicht werden: 1. Abhaltung von Aussenlärm, 2. Erzielung einer bestimmten Nachhalldauer, d. h. die Schaffung günstigster akustischer Raumverhältnisse für die Tonaufnahme und Wiedergabe.

Diese Aufgaben hat der Architekt, wie bei den obenerwähnten Bauten in engster Zusammenarbeit mit P.-D. Dipl. Ing. H. Furrer, dem Akustiker der PTT, gelöst. Als Isolierung gegen den Aussenlärm wurde sowohl für das eigentliche Synchronatelier als auch für jeden Nebenraum eine eigene Raumschale errichtet, die derart angelegt ist, dass keine Schallenergien in störender Stärke von einem Raum zum andern übergreifen können. Die Ausfüh-

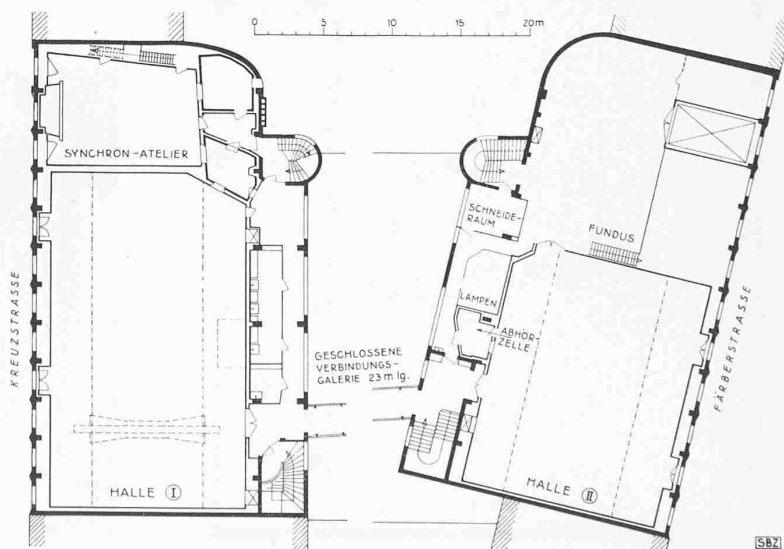


Abb. 1. Grundriss der Film-Ateliers im Bellerive Zürich. — 1 : 500